



1800 Menschen bei Demonstration sagen steigenden Mieten den Kampf an

Demonstration viel größer als erwartet

An der Demonstration gegen steigende Mieten am Samstag, den 29.11.08, nahmen statt der erwarteten 500 Teilnehmer_innen bis zu 1.800 Menschen teil und liefen als bunter und entschlossener Demonstrationzug durch große Teile von Kreuzberg 36 und Nord-Neukölln. In vielfältigen Redebeiträgen wurde über die gegenwärtige Situation massiv steigender Mieten in Kreuzberg, aber auch im sonstigen Berlin und die damit einhergehenden Folgen informiert und zu breitem und vielfältigem Protest aufgerufen. "Billige Mieten für Anwohner_innen statt hohe Profite für Hausbesitzer_innen – Wohnen ist Menschenrecht" war eine häufig geäußerte Parole. Es wurde dazu aufgerufen, Mietsteigerungen gemeinsam zu boykottieren und nicht zuletzt leerstehende Wohnungen zu besetzen. (Aufruf der Demo und Hintergrund: www.kreuzberg-info.de/pirati).

Jana Runge von den "Spreepirat_innen", eine von über 30 Gruppen, die die Demonstration vorbereitet hatten: "Wir sind überwältigt von der starken Beteiligung. Die Menschen sind nicht mehr bereit, mit einem immer höheren Teil ihrer Einkommen die Profite der Hausbesitzer_innen zu finanzieren.". "Wir hoffen, dass die heutige erfolgreiche Demonstration nur der Anfang von noch viel größeren, berlinweiten Protesten ist und sich die Menschen solidarisieren und für ihre Anliegen kämpfen", so Runge weiter. "Fast in jedem Laden auf der Wegstrecke hing das Plakat zur Demo, häufig wurden wir lautstark unterstützt. Die Menschen fühlen sich beim Thema Miete offensichtlich von der Politik, insbesondere von SPD, PDS und Grünen, allein gelassen und fangen an, sich selbst zur Wehr zu setzen", sagt Runge.

Die Demo hätte eigentlich vor dem umstrittenen Neubauprojekt "CarLofts" (Luxuswohnungen mit Autoaufzug) in der Reichenberger Straße enden sollen. Doch bereits 100 Meter vor dem Endpunkt war die Straße durch quergestellte Polizeifahrzeuge und hunderte Polizist_innen komplett abgeriegelt. "Luxuswohnungen in Kreuzberg, die mit dazu beitragen, dass die Mieten rapide steigen, können offenbar derzeit nur unter dem Schutz hunderter Polizeibeamt_innen errichtet werden", so Runge. Auch viele Anwohner_innen, die von den Polizist_innen nicht durchgelassen wurden, zeigten sich empört. "Um diese bescheuerten Luxuswohnungen zu schützen, werde ich nicht nach Hause gelassen", sagte Heike Blechschmid, die seit über 30 Jahren im Reichenberger Kiez wohnt.

Teilverbot der Strecke und Lügen der Polizeiführung

Beim Anmeldegespräch der Demonstration am Dienstag, den 25.11.08, wurde seitens der Polizei (Herr Günter, 2. Bereitschaftspolizei) mitgeteilt, dass das letzte Teilstück der Demo, die bis unmittelbar vor die sogenannten "CarLofts" hätte führen sollen, von der Polizei verboten werden wird. Anmelderin und verantwortlicher Leiter erklärten unmissverständlich, an der beantragten Wegstrecke festhalten zu wollen.

Als uns heute unmittelbar vor Beginn der Demonstration die Auflagen ausgehändigt wurden, mussten wir zu unserer Empörung lesen, Anmeldung und Polizei hätten sich darauf geeinigt, die Demonstration 100 Meter vor dem angemeldeten Endpunkt zu einigen. Durch diese offensichtliche Lüge hat die Polizei es sich nicht nur erspart, das Teilverbot der Demonstration zu begründen, sondern auch verunmöglicht, gegen das Teilverbot juristisch vorzugehen. Unmittelbar in Anschluss an die Aushändigung der Auflagen um 14 Uhr kam es zu einem Gespräch mit dem vor Ort befindlichen verantwortlichen Polizisten Herr Günter.

Herr Günter weigerte sich nicht nur, die Nichtübereinstimmung zwischen Anmelder_innen und Polizeiführung zur Kenntnis zu nehmen, er weigerte sich auch, die Tatsache, dass das Gespräch überhaupt stattgefunden hatte, zu dokumentieren. Auch den umstehenden Polizist_innen wurde von Herrn Günter untersagt, schriftlich zu bestätigen, dass die Anmelder_innen dezidiert bekräftigten, nicht mit dem Teilverbot der Wegstrecke einverstanden zu sein.

:"Es ist ein Skandal, wie hier die Polizeiführung durch Lügen versucht, das Versammlungsrecht einzuschränken", so Jana Runge. "Die Reihe der jüngsten Polizeiskandale – prügelnde Zivilpolizisten, Polizisten mit Nazi-Kleidung, massiver Einsatz verbotener Quarzsand-Handschuhe – wird fortgesetzt." Runge kündigte an, gegen das Vorgehen der Polizeiführung gerichtliche Schritte einzuleiten.

AG Spreepirat_innen beim Initiativkreis MediaSpree Versenken! für den Vorbereitungskreis der Demonstration gegen steigende Mieten am 29.11.08

Mehr Informationen: www.kreuzberg-info.de/pirati

Pressekontakt für Rückfragen: spreepiratinnen@gmx.net, Tel. 0152/ 02637666

Fotos (auf Anfrage in druckbarer Qualität vorhanden): www.kreuzberg-info.de/pirati/demofoto.html (ab ca. Samstag 21 Uhr)